

## Buch des Monats der Landschaftsbibliothek Aurich

Emder Libertinismus

### Der Emdener Druck der „Chronica, Tÿtboek en gheschiet bibel...“

*von Sebastian Franck aus dem Jahr 1558*

Sebastian Franck ist eine schillernde Figur der Reformationszeit, der sich als spiritualistischer Theologe und Schriftsteller abseits aller etablierten Bahnen bewegte und dessen Werke zeitweise in einigen Gebieten verboten waren. Gleichzeitig gilt er aber auch als äußerst einflussreicher Chronist, Geograph und Sprichwortsammler. Durch die Rezeption seiner Werke in den Niederlanden in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts steht er auch in einer besonderen, indirekten Beziehung zu Emden. Hier druckte Gailliart 1558 in seiner Offizin im Rathauskeller als vermutlich erstes einer Reihe von Werken Sebastian Francks die „Chronica, Tÿtboek en[n] gheschiet bibel, van aenbegin Tot in dit teghenwoordich M.D.XXXUJ. Jaer verlengt. ... / Door Sebastianum Franck va[n] Word/voortijts in duytscher sprake noyt gehoort noch gelesen. Met een Register ende Jnhoudt deser geheelder Chronijcken“.

Sebastian Franck wurde 1499 in Donauwörth als Sohn eines Feintuchwebers geboren, besuchte eine Lateinschule in Nördlingen und studierte danach Theologie in Ingolstadt und Heidelberg. Danach war er – bis er zum Luthertum überwechselte – vermutlich bis 1525 katholischer Priester im Bistum Augsburg. 1526 las er als evangelischer Pastor die Frühmesse in Büchenbach, ab 1527 war er Prädikant in Gustenfelden, beide Orte bei Nürnberg gelegen. 1528 heiratete Franck in Nürnberg, wo er in diesem Jahr auch lebte, Ottilie Behaim. Anschließend wechselte er seinen Wohnort erneut und zog nach Straßburg, wo er auf Täufer und Spiritualisten traf. Franck lehnte selber jede kirchliche Organisation, alle äußeren Bräuche und Sakramente ab. Er meinte, weder Luther, Zwingli noch die Täufer könnten die „volle Wahrheit“ für sich in Anspruch nehmen. Diese sei erst in einem „vierten Glauben“ zu finden, der sich an die „geistliche Kirche“ halte. Franck wurde damit zum mystischen Spiritualisten und entwickelte in Straßburg seine „Lehre vom unsichtbaren Wort“, von der „Erleuchtung durch Gottes Geist“. Christus könne, so meinte er, nur im Inneren lebendig sein und deshalb auch nur das persönliche Gewissen zur Richtschnur des eigenen Handelns dienen. Damit verortete er sich außerhalb aller staatlichen und kirchlichen Strukturen.

In Straßburg verfasste er 1531 auch seine „Chronica. Zeitbuch und Geschichtsbibel“, unser „Buch des Monats“, in der Franck die Geschichte der Welt von den Urzeiten bis in seine damalige Gegenwart erzählt. Eine Anzeige des Erasmus von Rotterdam bewirkte, dass die „Chronika“ in Straßburg beschlagnahmt wurde und Franck 1531 die Stadt verlassen musste. Danach fristete er sein Dasein bis 1534 als Seifensieder in Esslingen. Bis 1539 konnte er danach als Buchdrucker und Verleger in Ulm wirken, bis er auch hier vertrieben wurde und die Jahre bis zu seinem Tod 1542 oder 1543 schließlich in Heilbronn und Basel verbrachte.

Obwohl seine Schriften vielerorts unterdrückt wurden, war Franck mit seinen Auffassungen und Werken in der Mitte des 15. Jahrhunderts insbesondere im Nordwesten des Reiches sehr einflussreich, zeitweise sprach man hier sogar von der Sekte der „Franckonisten“. Und insbesondere das Emdener Konsistorium galt in diesem Zusammenhang als sehr nachsichtig gegenüber dem Druck seiner Schriften. Davon profitierte auch der Drucker, Übersetzer und Verleger Johan Gailliart. Er wurde 1507 in Brügge als Sohn einer wohlhabenden Bürgerfamilie geboren, hatte 1555 als Religionsflüchtling das Emdener Bürgerrecht erworben und gemeinsam mit Steven Mierdman im Keller des Emdener Rathauses eine Druckerei eröffnet. 1574 ist er hier gestorben. Auch in Emden zählte Gailliart zu den reichsten Bürgern der Stadt. Er verdiente sein Geld wohl auch als Tuch- und Gewürz-

händler, hatte aber offenkundig gleichzeitig sowohl spiritualistische als auch zwinglianische und täuferische Neigungen und galt selbst im liberalen Emden dieser Jahre als „Libertyner“. Er übersetzte und verlegte als erster die Bibel, das „Lob der Torheit“ von Erasmus von Rotterdam und auch Schriften Calvins ins Niederländische. Zusammen mit seinem Sohn Willem druckte er in Emden von 1558 bis 1565 auch wohl elf in das Niederländische übersetzte Werke Francks, häufig mit fehlendem oder fingiertem Druckvermerk.

1558 erschien die niederländische Fassung der Chronika Sebastians Francks, die hier als „Buch des Monats“ vorgestellt wird. Mit den Übersetzungen der Werke Francks übte Gailliart einen erheblichen Einfluss auf die geistig-religiöse Entwicklung der Niederlande aus, so etwa z.B. auch auf Menno Simons, und forderte zugleich auf allen Seiten – auch in der Täuferbewegung – Widerspruch heraus.



Bei dem hier gezeigten Emden Druck aus der der Landschaftsbibliothek handelt es sich um eine äußerst seltene Ausgabe. Das Titelblatt und die erste Seite des Hauptteils nach der Vorrede sind in Rot und Schwarz gedruckt, die weiteren Kapitelanfänge des fast 700 Seiten umfassenden Bandes sind typographisch aufwändig und ansprechend gestaltet, die übrigen Seiten durch die Absätze mit Initialen und Marginalglossen stark gegliedert. Der Einband besteht aus einem dunkelbraunen, vor längerer Zeit leider wenig fachmännisch „restaurierten“ Ledereinband. Das Leder ist mit verschiedenen Stempeln in Blindprägung prächtig verziert: Gegliedert durch geometrische Rahmungen fallen vor allem zwei figürliche Rollenstempel auf. Im Mittelfeld sind auf drei parallelen Bahnen die Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung zu sehen, am äußeren Rand ringsum biblische Figuren wie David, Maria mit dem Jesuskind und Johannes der Täufer. Ein dritter Rollenstempel mit stilisiertem Pflanzenornament und Einzelstempel mit Blütenmotiven rundet die Prägung ab. Auf den Buchdeckeln sind noch die Reste der Messingbeschläge vorhanden, die Schließen fehlen. Bei der unsachgemäßen „Restaurierung“, die ihrerseits vielleicht schon 200 Jahre zurückliegen mag, wurde auf rabiate Weise der Buchrücken erneuert und dieser mit einer Metallleiste und mit Eisennägeln auf dem hölzernen Buchdeckel befestigt.

Die Landschaftsbibliothek zeigt im Rahmen ihrer Ausstellung in ihrem Lesesaal die seltene Ausgabe der „Chronika“ und weitere Titel von und über Sebastian Franck.

*Paul Weßels*